

## Liebe Freundinnen und Freunde der EP Milondola



*Erster Schultag am 3. September 2025 in der EP Milondola in Ikoma. Nicht immer können in diesen Zeiten alle Kinder in die Schule kommen!*

*„Wir sind jetzt in Ikoma, aus Mugogo sind Schüsse zu hören. Aus Angst vor diesen Schüssen haben wir die Schulkinder nach Hause geschickt. Guten Tag allerseits» dies schreibt Lehrer Innocent Bahati am 19. November 2025 um 8.00 h früh auf WhatsApp. Diese Angst begleitet die Menschen seit Februar 2025.*

Damals eroberte die Rebellen-Armee M23 die Hauptstadt Bukavu und Teile des Südkivu, auch das Gebiet, wo unsere Schule steht. Die kongolesische Armee FARDC überliess die Gebiete kampflos. Widerstand leisten die «Wazalendo». Das sind verschiedene Gruppen von Bewaffneten, die seit 2022 als «Reservearmee» von Staatspräsident Felix Tshisekedi angesehen werden. Sie kämpfen ohne Bezahlung gegen die M23, tragen aber auch untereinander Machtkämpfe aus. So ist nie klar, wer gerade auf wen schiesst...

Leidtragende sind die Menschen, die dort leben.  
Viele fliehen vor den Kämpfen zu Bekannten oder Verwandten.  
Unsere Lehrer haben wochenlang Menschen bei sich  
aufgenommen. Sie teilten das wenige, was sie hatten.  
(siehe [www.maendeleo.ch](http://www.maendeleo.ch) unter: Aktuell «Unsere Lehrer nehmen Flüchtlinge auf»)



*Erstklasslehrer François (rotkariertes Hemd) mit seiner eigenen und der Flüchtlingsfamilie, die er aufgenommen hatte. Alle Lehrer hatten «Gäste» in dieser Zeit.*

Seit der Wiedereröffnung der Schule nach den Kämpfen kommen die SchülerInnen zur Schule, wenn es Eltern und die Lehrerschaft angesichts der Kämpfe für möglich erachten. Bewundernswert: die meisten Erst- bis Fünftklässler bestanden die Jahresend-Prüfungen und konnten im Herbst in der nächsthöheren Klasse weitermachen. Alle SechstklässlerInnen bestanden und erhielten das staatliche «Certificat D'Etudes Primaires».

Obwohl das Gebiet nicht mehr unter Kontrolle des kongolesischen Staates steht, zahlt er noch immer die Lehrerlöhne. Da alle Banken seither geschlossen sind, überweist er das Geld via Smart-phone, vergleichbar ist das mit unserm Twint-System. Überweisungen per Telefon kennt der Kongo seit über 10 Jahren, allerdings kostet jede Überweisung etwa 10% Gebühren. Durch den Krieg ist die Versorgung mit Lebensmitteln schwieriger geworden, die Preise sind um 20% gestiegen. Wir beschlossen, unsere Leute vor Ort stärker

finanziell zu unterstützen. Nur, wie gelangt das Geld zu ihnen, wenn die Banken geschlossen sind? Wir schicken es in ein Nachbarland, und irgendwie gelangt es dann zu unsren LehrerInnen.



*Der Kindergarten, seit zwei Jahren Teil der Schule Milondola, bereitet die Kleinen bestens auf die Schule vor.*

Da der Staat Kongo zurzeit keine Visa für diese Region (das ist «Zone rouge» sagte der Botschafter) ausstellt, konnten wir im Herbst nicht nach Bukavu reisen. Wie angespannt die Lage noch immer ist, zeigt sich daran, dass es Bertin, unser langjähriger Vertrauensmann, seit Februar nicht gewagt hat, die 30 Kilometer von Bukavu nach Ikoma unter die Räder zu nehmen. Unsere zweiwöchentlichen Sitzungen finden denn halt elektronisch statt.

Anfangs Jahr wollten wir Material für unsere Schule im Container der Hilfsorganisation Mission am Nil ([www.mn-international.org](http://www.mn-international.org)) nach



Bukavu schicken. Dafür hatten wir im letzten Jahresbrief um Material gebeten. Die gute Nachricht: Der Container ist unterwegs, aber: statt im Frühjahr 25 wird er im Januar 26 in Mombasa eintreffen. Just an dem Tag, an dem wir im

Februar die Kisten in den Container laden wollten, kam das Telefon der Mission am Nil: «*Wir können den Container nicht schicken, es ist Krieg, und unsere Leute sind nicht mehr vor Ort*».

So trugen wir die 20 Kisten mit Büchern für die Schul-Bibliothek, Computern, Spielsachen für den Kindergarten u.v.m. wieder in den Keller.

Im Mai schickten wir über 250 Schulbücher für Mathe und Französisch per Post nach Ruanda. Es gleicht einem Wunder; die Bücher sind heil und mit nur 30 \$ Zollgebühren in Ikoma angekommen und werden seit Schulbeginn im September eingesetzt. Erstklass-Lehrer François: «*Der Schul-Inspektor ist begeistert von den Büchern, und LehrerInnen anderer Schulen kommen in die EP Milondola, um die Bücher zu kopieren*».

(siehe [www.maendeleo.ch](http://www.maendeleo.ch) unter Aktuell: Schulstart mit neuen Schulbüchern)



Die Schulbücher sind seit Anfang Schuljahr in Gebrauch.

Wir danken Euch, liebe Freundinnen und Freunde der EP Milondola, für Eure Unterstützung und wünschen Euch einen gesunden Winter! «*Que Dieu vous bénisse*» würde Nabintu, die Directrice, sagen.